

JAHRESBERICHT
des
LYCEUMS ZU COLMAR

im Elsass

für das Schuljahr 1897-1898

womit zu der

am Sonnabend den 6. August 1898 Vormittags 9 Uhr

in der Aula des Lyceums stattfindenden

Schlussfeier

ergebenst einladet

der Direktor

Dr. FRIEDRICH BAUR.



Am Schlusse ist eine Übersicht beigegeben über die hauptsächlichsten mit den Schulzeugnissen verbundenen Berechtigungen für verschiedene Berufsarten.

Colmar, Buchdruckerei Decker.

1898.

Progr. No. 532.

900
4

532.

JAHRESBERICHT



LYCEUMS ZU COLMAR

im Elsass

für das Schuljahr 1897-1898

erschienen am

am Sonnabend den 6. August 1898 Vormittags 9 Uhr

in der Aula des Lyceums stattgefunden

Schlussfeier

gehalten durch

den Direktor

DR. FRIEDRICH BAUR

Am Schluss der Feier wurden folgende Worte gesprochen: „Die Lycealisten sind die Träger der Kultur in der Provinz. Sie sind die Hüter der Wissenschaften und die Förderer der Künste. Sie sind die Lichter der Provinz.“

Verlag: Buchverlagsgesellschaft

1898

Preis: 10 Pf.

Bericht über das Schuljahr 1897–98.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Gymnasium.									Realschule.					
	VI	V	IV	III infer.	III sup.	II infer.	II sup.	I infer.	I sup.	6.	5.	4.	3.	2.	1.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	5	3	3	2	2	2	2	3	3	mit den entsprechenden Gymnasialklassen.					
Lateinisch	7	8	8	8	8	8	8	8	8	6	5	5	5	4	4
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—
Französisch	—	4	4	3	3	3	3	2	2	5	5	5	5	4	4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	5	5	4
Geographie und Geschichte	2	2	3	3	3	3	3	3	3	2	3	4	4	4	4
Rechnen und Mathematik .	4	3	4	4	4	4	4	4(+2)	4(+2)	4	5	6	5	5	5
Naturwissenschaften . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	5
Schreiben	2	(2)	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—
Zeichnen	(2)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	(2)	(2)	(2)
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe der obligat. Stunden	28	30	32	32	32	32	32	32	32	28	30	32	32	32	32

Lehrgegenstände.	Vorschule.		
	3.	2.	1.
Religion	2	2	2
Lesen, Schreiben, Deutsch . . .	10	12	12
Rechnen	4	5	5
Singen	1	1	1
Turnen	2/2	2/2	2/2
Summe	18	21	21

Bemerkung. Die fakultativen Stunden stehen zwischen Klammern.

2. Eine tabellarische Übersicht über die Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer zu Anfang des Schuljahrs befindet sich am Schlusse dieses Berichtes.

3. Übersicht der durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor FLEISCHER.

Religion. a) Katholische: Die specielle Glaubenslehre nach Dr. Arth. Königs Lehrbuch. Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte aus dem Evangelium des h. Lukas nach dem griechischen Text. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Die katholischen Briefe. Gelesen im Urtext: die 2 Briefe Petri, der 1. Brief Johannis und der Brief Judae. Geschichte der christlichen Kirche und Lehre von 1648 bis zur Gegenwart. 2 Stunden. *Mauler.*

Deutsch. Gelesen wurde: Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina, Goethes Tasso und eine Reihe von Stücken aus Dadelsen, Lesebuch für Prima. Vorträge, Dispositionübungen, Auswendiglernen. Einiges aus der Psychologie. Überblick über die Litteraturgeschichte. 3 Stunden. *Heidemann.*

Aufsätze:

1. Goethes Elpenor wiedererzählt und ergänzt
2. Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος.
3. Welche Züge deutschen Wesens treten uns in den Nibelungen entgegen?
4. Die Darstellung des körperlichen Schmerzes in der Poesie und in der bildenden Kunst.
5. Wer ernten will, muss säen.
6. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit!
7. Die drei Frühlingsoden des Horaz verglichen und beurteilt.
8. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten.
9. Es stürzt den Sieger oft sein eigen Glück. (Abiturientenaufsatz)

Lateinisch. Gelesen wurde: Cicero in Verrem V, pro Ligario und pro Sestio; Tacitus, Germania und Agricola. Mündlich wurde aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt nach dem Übungsbuch von Köpke. 32 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Baur.*

Horaz, Oden, Buch III und IV. Auswahl aus den Satiren und Episteln. 2 Stunden.

Seelisch.

Griechisch. Gelesen: Thucydides, Buch VI und VII. Sophocles, Antigone. Plato, Kriton und die erzählenden Abschnitte des Phaeton. Homer, Ilias, zweite Hälfte. 6 Stunden. *Seelisch.*

Französisch. Gelesen: Barrau, Scènes de la Révolution française (Dickmanns

Schulbibliothek). Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (dieselbe Sammlung). Molière, l'Avare und ausgewählte historische Prosa aus Plötz, Manuel. Gelegentliche Wiederholung einzelner Abschnitte der Formenlehre und Syntax. 2 Stunden. *Merz*.

Hebräisch (fakultativ). Formenlehre und Syntax nach Gesenius-Kautzsch, kleine Ausgabe. Kautzsch, Übungsbuch, Übung 41—60. Gelesen: Josua und Jesaia (Auswahl). 2 Stunden. *Dornstetter*.

Englisch (fakultativ). Ausgewählte Stücke von Irving und Macaulay (Ausgabe von Deutschbein). 2 Stunden. *Merz*.

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit von 1618 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. nach Herbst. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. 3 Stunden. *Niemann*.

Mathematik. Stereometrie und Trigonometrie. Wiederholungen aus allen früher behandelten Gebieten der Mathematik. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer*.

Aufgaben für die Reifeprüfung (Sommer 1898):

1. Zur Konstruktion eines rechtwinkligen Dreiecks sind gegeben die Hypotenuse und die Halbierungslinie des rechten Winkels.
2. Drei Zahlen, deren Summe $121\frac{2}{7}$ ist, bilden eine geometrische Reihe. Addiert man zu der zweiten Zahl $23\frac{1}{7}$, so bildet die Summe mit den beiden andern Zahlen eine arithmetische Reihe. Wie heißen die Zahlen?
3. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: $I = 61956$, $a + b + c = 1138$, $\alpha = 55^\circ 2' 18''$.
4. Den Inhalt einer geraden fünfseitigen Pyramide zu berechnen, von welcher die Grundkante $a = 5$ und die Neigungswinkel der Seitenflächen zur Grundfläche $= 35^\circ 36' 48''$ gegeben sind.

Naturlehre. Mathematische Geographie. Optik. 2 Stunden. *Fleischer*.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor DRESSLER, zuletzt Professor ROSSHIRT.

Religion mit der Oberprima vereinigt.

Deutsch. Gelesen wurden: Goethes Iphigenie, Lessings Laokoon, Schillers Wallenstein. Dispositionsübungen, Vorträge. 3 Stunden. *Dressler*, zuletzt *Gfrörer*.

Aufsätze:

1. Welche Missstände im römischen Staatswesen lässt Ciceros Pompeiana erkennen?
2. Welche Vorzüge haben die Gebirgsländer vor den Ebenen? (Klassenaufsatz)
3. Wie verteilt der Dichter im ersten Buch der Ilias Recht und Unrecht zwischen Achilles und Agamemnon?
4. Welche Momente wirken bestimmend auf Schillers Wallenstein?
5. Wie stellt sich der Charakter der Athener in Demosthenes Reden dar?
6. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein sowohl nicht aufbewahrt, wie in des Dichters Lied. (Klassenaufsatz)

7. Inwiefern zeigen sich in Goethes Iphigenie antike, inwiefern moderne Anschauungen?

8. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.

9. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Gelesen: Cicero, pro Sestio, Auswahl aus den Briefen (Ausg. Dietsch), de oratore I. 1—20. Tacitus, Annales I und II mit Auswahl. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch von Haacke und Köpke IV. Teil. 40 schriftliche Arbeiten, darunter einige Übersetzungen aus dem Lateinischen. 6 Stunden. Bis Pfingsten: *Dressler*, von da ab: *Buck*.

Horaz Oden Buch I und II und einige Epoden. 2 Stunden. *Buck*.

Griechisch. Gelesen wurde: Demosthenes, die erste und zweite Olynthische und die dritte Philippische Rede; Thucydides, II. Buch; Plato, Crito; Sophocles, Oedipus Rex. 4 Stunden. *Baur*.

Homer, Ilias, erste Hälfte. 2 Stunden. Bis Pfingsten: *Dressler*, dann: *Baur*.

Französisch. Gelesen wurde: Ausgewählte Erzählungen von A. Daudet (Schmagers Textausgaben, Kühtmann, Dresden); Racine, Phèdre nach Plötz, Manuel und aus demselben Buch einige Prosastücke. Kleine Vorträge. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. *Ries*.

Hebräisch (fakultativ) zusammen mit Ober-Prima.

Englisch (fakultativ) mit Ober-Prima.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters; Zeitalter der Reformation bis zum 30jährigen Kriege nach Herbst Hilfsbuch II und III. Geographische Wiederholungen mit besonderer Beachtung der politischen Verhältnisse. 3 Stunden. *Cramer*.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen. Figurierte Zahlen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Trigonometrie. Schwierigere planimetrische Aufgaben. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt*.

Naturlehre. Mechanik. 2 Stunden. *Rosshirt*.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BUCK.

Religion mit der Prima des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurde von Lessing: Minna von Barnhelm; von Schiller: Maria Stuart; von Goethe: Egmont. Dispositionsübungen, Vorträge. 2 Stunden. *Schultz*.

Aufsätze:

1. Welche Bedeutung hat die Kultur der Römer für uns?
2. Mit welchem Rechte nennt man «Minna von Barnhelm» das erste deutsche Nationaldrama?
3. Der Major von Tellheim und der Chevalier Riccaut de la Marlinière — eine vergleichende Charakteristik. (Klassenaufsatz)

4. Der Jugend — nicht dem Alter — sei's geklagt, wenn Dir das Alter nicht behagt.
5. Schillers Leben.
6. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen; hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. (Klassenaufsatz)
7. Die Neuerungen des C. Gracchus, ihre Begründung und ihr Zweck.
8. Inwiefern bildet die Unterredung zwischen Maria und Elisabeth den Höhepunkt des Dramas «Maria Stuart»?
9. Aus welchen Gründen hat sich C. Sallustius Crispus der Geschichtsschreibung zugewandt? (nach Kap. 1—4 des *Bellum Catilinæ*).
10. Probeaufsatz.

Lateinisch. Gelesen: Cicero, de imperio Cn. Pompei, Cato maior; Sallust, *Conjur. Catilinae*. Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Stüpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach Ellendt-Seyffert; die wichtigeren stilistischen Regeln. 40 Haus- und Klassenarbeiten. 6 Stunden. *Buck.*

Vergil, *Aeneis* Buch V, VI; *Eklogen* I, III, IV und IX; ausgewählte Abschnitte aus den *Georgica*. 2 Stunden. *Loewe.*

Griechisch. Gelesen: Herodot VII (Auswahl nach Dörwald) und Isokrates, *Panegyricus*. Syntax des Verbums nach Gerths Grammatik. Übersetzen aus Seyffert-Bamberg, Übungsbuch Teil II. 14 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Bis Pfingsten: *Dressler*, von da ab: *Buck.*

Homer, *Odyssee*: I, 1—105, V—XVI mit Auswahl. 2 Stunden. *Seelisch.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 70 bis zu Ende; Wiederholung ausgewählter Abschnitte der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Gelesen wurde Corneille, *Cinna*, aus Plötz, *Manuel*; Duruy, *Règne de Louis XIV.* (Dickmanns Schulbibliothek). 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Merz.*

Englisch (fakultativ). Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache mit den Übungsstücken der 2. Reihe. Gelesen wurden einige Prosastücke und Gedichte aus demselben Buch. 2 Stunden. *Ries.*

Hebräisch. Elementar- und Formenlehre nach Vosen. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an das Übersetzen der Übungsstücke in Vosens hebräischer Sprachlehre. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Herbst, I. Teil. Geographische Wiederholungen. 3 Stunden. *Schultz.*

Mathematik. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, quadratische Gleichungen, Trigonometrie. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer.*

Naturlehre. Wärmelehre, Optik. 2 Stunden. *Fleischer.*

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. SEELISCH.

Religion. a) Katholische: Die vorchristliche und christliche Offenbarung; Apologetik, nach Dr. Arth. Königs Lehrbuch. Geschichte der christlichen Kirche vom Beginn der abendländischen Kirchenspaltung bis auf unsere Zeit. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Geschichte der christlichen Kirche und Lehre von der apostolischen Zeit bis zu Konstantin dem Grossen. Die evangelische Glaubenslehre. 2 Stunden. *Mauler.*

Deutsch. Schiller und Goethe, ihr Leben. Gelesen wurde: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, aus dem Nibelungenliede und andere Stücke aus von Dadelsens Lesebuch, Teil IV. Dispositionübungen. 2 Stunden. *Gfrörer.*

Aufsätze:

1. Wer an den Weg baut, findet viele Meister.
2. Gunthers Brautfahrt. (Klassenaufsatz)
3. Die Lichtseiten in Hagens Wesen.
4. Die Zusammenkunft der Vertreter der Schweiz im Hause Walther Fürsts. (Tell, I. 4.).
5. Tell und Parricida. (Klassenaufsatz)
6. König Rudolf im «Grafen von Habsburg» und der König in «des Sängers Fluch».
7. Die Folgen des peloponnesischen Krieges für Sparta.
8. Hermanns Vaterstadt.
9. Probeaufsatz.

Lateinisch. Wiederholung der gesamten Grammatik. Übersetzungsübungen aus Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, zweiter Teil. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. Gelesen: Livius, Buch I; Cicero, in Catilinam I—IV; Vergil, Aeneis I—III; 8 Stunden. *Seelisch.*

Griechisch. Wiederholung der Formenlehre und Casuslehre; die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und der Moduslehre nach Gerths griechischer Grammatik und dem Übungsbuche von Seyffert-Bamberg. 20 schriftliche Arbeiten. Gelesen: Xenophons Anabasis, Buch II—IV. Seit Weihnachten Homers Odyssee I, 1—230; V und IX (Kyklopie). 6 Stunden. *Rühl.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 58—66. Gelesen wurde: Ausgewählte Erzählungen von Courier, Tœpffer und anderen (Textausgaben von Renger, Leipzig). 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Ries.*

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte nach Herbst, Hilfsbuch I. Geographie der Mittelmeerländer und Asiens. 3 Stunden. *Gfrörer.*

Mathematik. Planimetrie: Ähnlichkeit geradliniger Figuren nach Mehlers Elementar-Mathematik. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nach Heis, Aufgabensammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt.*

Naturlehre. Magnetismus, Reibungselektricität und Galvanismus nach Koppes Anfangsgründen der Physik. 2 Stunden. *Rosshirt.*

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. RÜHL.

Religion. a) Katholische: Wiederholung des Diöcesankatechismus. Dogmatische und liturgische Erklärung des heiligen Messopfers. Geschichte der christlichen Kirche, die erste und zweite Periode, nach Dr. Arth. Königs Lehrbuch. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Das Leben Jesu. Das Marcusevangelium und die Apostelgeschichte gelesen und erklärt; wichtige Stellen aus diesen Büchern auswendig gelernt. Das evangelische Kirchenlied; einige Lieder wurden memoriert. 2 Stunden. *Klein.*

Deutsch. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus v. Dadersen, Lesebuch für die mittleren Klassen. Das Waltharilied, nach der Übersetzung von Althoft (Sammlung Göschen). Dispositionsübungen. 9 Aufsätze. 2 Stunden. *Cramer.*

Lateinisch. Wiederholung der Casuslehre. Beendigung der Syntax im Anschluss an Ellendt-Seyfferts Grammatik und Ostermanns Übungsbuch. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. Gelesen: Cæsar, Bell. Gall. III und IV ganz, V, VI und VII mit Auswahl. Ovids Metamorphosen II, 1—328. IV, 55—166 und 663—740. VI, 313—381. VIII, 611—724. 8 Stunden. *Rühl.*

Griechisch. Abschluss der Formenlehre nach Gerths Grammatik und Weseners Übungsbuch, Teil 2. Gelesen: Xenophons Anabasis, Buch I. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. 6 Stunden. *Albrecht.*

Französisch. Wiederholung von Plötz-Kares, Lektion 1—37; neu durchgenommen Lektion 38—57. Lektüre nach Lüdeking I. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Cramer.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von der Reformation bis in die neueste Zeit nach Eckertz, Hilfsbuch. Die aussereuropäischen Erdteile nach v. Seidlitz, kleinere Schulgeographie (Ausgabe B). 3 Stunden. *Albrecht.*

Mathematik. Die Lehre vom Kreise und der Gleichheit der Figuren nach Mehlers Elementarmathematik. Die vier Species mit Buchstaben, Gleichungen ersten Grades nach Heis, Aufgabensammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer.*

Naturlehre. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle und Metalle. 2 Stunden. *Iltis.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. LOEWE.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben und den Geboten nach dem

Diöcesankatechismus. Kirchenjahr. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, zweite Hälfte. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Einführung in die Glaubenslehre. Die Bergpredigt. Bibelkunde des Alten Testaments. Die Geschichte des Volkes Israel bis nach der Teilung des Reichs. Verschiedene Bibelabschnitte und Kirchenlieder auswendig gelernt. 2 Stunden. *Klein.*

Deutsch. Lesen und Besprechen ausgewählter Abschnitte aus v. Dadelsen Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Dispositionsübungen. 10 Aufsätze. 2 Stunden. Bis Pfingsten: *Seelisch*; von da ab: *Loewe.*

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia I—IX. Gelesen: Cæsar, de bello Gallico I und II, und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 2 Stunden. *Loewe.*

Griechisch. Formenlehre des Nomens und des regelmässigen Verbums nach Gerth. Übersetzen aus Weseners Übungsbuch I. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 6 Stunden. *Loewe.*

Französisch. Plötz-Kares Lektion 1—36. Lektüre nach Lüdeking I. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Cramer.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum dreissigjährigen Kriege, nach Eckertz. Geographie von Südeuropa. 3 Stunden. *Niemann.*

Mathematik. Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Geometrische Aufgaben. Addition, Subtraktion und Multiplikation allgemeiner Grössen. Einfache Gleichungen. 20 schriftliche Arbeiten. Mehler, Elementarmathematik und Heis, Beispielsammlung. 4 Stunden. *Schäfer.*

Naturbeschreibung. Übersicht über die Klassen des Tierreichs mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Im Sommer: Botanik. 2 Stunden. *Schäfer.*

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. GFRÖRER.

Religion. a) Katholische: Das 3. Hauptstück des Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Biblische Geographie. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Einführung in die Glaubenslehre. Das Leben Jesu. Die Gleichnisse im Neuen Testamente. Auswendiglernen von Bibelabschnitten und von Kirchenliedern. 2 Stunden. *Klein.*

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke nach dem Lesebuch von v. Dadelsen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Interpunk-

tionsregeln im Anschluss an die Lehre von den Nebensätzen. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Gfrörer*.

Lateinisch. Wiederholung der unregelmässigen Verba; die wichtigsten syntaktischen Regeln, insbesondere die Casuslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. 40 schriftliche Arbeiten. 8 Stunden. *Gfrörer*.

Französisch. Plöetz-Kares, Elementarbuch B, 27—63; Plöetz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 1—10; Auswendiglernen von Vokabeln. 40 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Dornstetter*. Abteilung B: Bis Pfingsten *Buck*; von da ab zusammen mit Abteilung A.

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte nach Kromayer. Geographie von Deutschland. 3 Stunden. Bis Pfingsten: *Dressler*, von da ab: *Buck*.

Mathematik. Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalbrüche, Regeldetri und bürgerliche Rechnungsarten nach Schellen. Anfangsgründe der Geometrie. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt*.

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Iltis*.

Zeichnen. Ornamente mit Farbenanlegung, Köpfe nach der Antike. 2 Stunden. *Müller*.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung A: Professor HEIDEMANN.

Abteilung B: Professor SCHULTZ.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben nach dem Diöcesan-katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Zeit der Richter bis auf Christus. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

b) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Die kirchlichen Feste. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 Stunden. *Zwilling*.

Deutsch. Übungen im Lesen und Erzählen nach dem Lesebuch von v. Dadelsen II. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Heidemann*.

Lateinisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Elementarbuch von Ostermann II. 40 schriftliche Arbeiten. Abteilung A: *Heidemann*; Abteilung B: *Schultz*.

Französisch. Formenlehre nach G. Plöetz, Elementarbuch Lektion 1—25. 40 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Loewe*. Abteilung B: *Zwilling*.

Geographie. Europa ausser Deutschland. 2 Stunden. *Wieth*.

Rechnen. Die gemeinen Brüche nach Schellen, Rechenbuch. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Rosshirt.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung von Vertretern der Ordnungen der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den leichteren natürlichen Familien. 2 Stunden. A und B zusammen. *Iltis.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 1 Stunde. *Müller.*

Zeichnen. Gerade- und gebogenlinige Grundformen, Ornamentenumrisse, Studien von Kopfteilen nach der Antike. 2 Stunden. *Müller.*

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftl. Hilfslehrer ZWILLING.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis auf die Zeit der Richter. Beichtunterricht. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Gebete, Sprüche und Kirchenlieder. 2 Stunden. *Sack.*

Deutsch. Formenlehre: Der einfache Satz. Übungen im Lesen. Erzählen und Auswendiglernen nach dem Lesebuch von v. Dadelsen. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Zwilling.*

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuch für Sexta. 40 schriftliche Arbeiten. 7 Stunden. Abteilung A: *Zwilling.* Abteilung B: Bis Ostern: *Buck,* von da ab zusammen mit Abteilung A.

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Übersicht über die Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie, und dem Schulatlas von Debes. Heimatskunde. 2 Stunden. Abteilung A: *Engel,* Abteilung B: *Buck.* Von Pfingsten ab beide Abteilungen: *Engel.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Schellen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Riboulot.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Vertreter der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Riboulot.*

Schreiben. Einüben deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 2 Stunden. *Müller.*

B. Realschule.

Erste Realklasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. RIES.

Religion mit der Untersecunda des Gymnasiums.

Deutsch. Prosalektüre nach v. Dadelsen, Deutsches Lesebuch IV. Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Wahrheit und Dichtung (ausgewählte Abschnitte), Götz von Berlichingen. Schillers kulturhistorische Gedichte, Wallenstein. Wiederholung der Satzlehre; Disponierübungen; Vorträge. 4 Stunden. *Niemann.*

Die Themata der Aufsätze waren:

1. Der Schiffbrüchige von Salas y Gomez.
2. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.
3. Die Sprache des Herbstes.
4. Die Krönung Josephs II. nach Goethes Wahrheit und Dichtung. (Klassenarbeit)
5. Die Bedeutung der Flüsse für das Leben der Menschen.
6. Die Ringe in Lessings Minna von Barnhelm.
7. Götz und Weislingen. (Klassenarbeit)
8. Die Bedeutung der Städte für die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers Spaziergang.
9. Übertragung aus dem Französischen.
10. Warum ist der Rhein den Deutschen der liebste Strom? Schlussprüfungsarbeit.

Französisch. Gelesen wurde einiges aus Lüdeckings Lesebuch II und Voyageurs et inventeurs célèbres (herausgegeben von Wershoven; Schulbibliothek französischer Prosaschriften, Gärtner, Berlin). Im Anschluss daran Sprechübungen. Grammatik nach Plötz-Kares, Lektion 67 bis zu Ende; Wiederholung der ganzen „Sprachlehre“ §§ 1—132 mit einem Teil der Übungsstücke des „Abschliessenden Kursus“. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Englisch. Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache. Ausgabe B. Lektion 50 bis zu Ende und Wiederholung einiger früherer Abschnitte. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte aus dem IV. Abschnitt desselben Lehrbuchs und aus Lüdeckings Englischem Lesebuch I. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis 1871. Wiederholung nach Eckertz, Hilfsbuch. 2 Stunden. *Gfrörer.*

Geographie. Europa, Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen nach Sydow-Wagners Methodischem Schulatlas und Seydlitz, Ausgabe B. 2 Stunden. *Gfrörer.*

Mathematik. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen. Abschluss der Planimetrie, geometrische Aufgaben. Trigonometrie. Stereometrie. Nach Mehler, Elementarmathematik, und Heis, Aufgabensammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Hoffmann.*

Chemie. Kurze Wiederholung der Nichtmetalle. Die technisch wichtigen Metalle und ihre Verbindungen. 2 Stunden. *Iltis.*

Physik. Anfangsgründe der Physik, die mechanischen Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper, Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus, nach Koppe. 3 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Wie Klasse 2 in weiterer Ausdehnung. 2 Stunden combiniert mit Klasse 2. *Müller.*

Zweite Realklasse.

Klassenlehrer: Professor MERZ.

Religion mit der Obertertia des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurden Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus v. Dadelsens Lesebuch für die mittleren Klassen; Schillers Tell. Wiederholung der Satzlehre und der Wortbildungslehre. Stilistische Übungen. Einzelne Gedichte und Abschnitte aus Tell wurden auswendig gelernt. 14 schriftliche Übungen. 4 Stunden. *Cramer.*

Französisch. Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 44 bis 58. Dazu Wiederholung der unregelmässigen Verba und der Pronomina. Lüdeking, Französisches Lesebuch, Teil I, historische Prosa und die meisten Gedichte von La Fontaine und Béranger. 20 schriftliche Arbeiten, ausserdem monatlich ein Diktat. 4 Stunden. *Merz.*

Englisch. Deutschbein, Englischer Lehrgang, Ausgabe B, Lektion 26—49. Ausgewählte Stücke und Gedichte aus demselben Buche und Lüdeking, Engliches Lesebuch Teil I wurden gelesen und zum Teil auswendig gelernt. 20 schriftliche Arbeiten, ausserdem monatlich ein Diktat. 5 Stunden. *Merz.*

Geschichte. Deutsche Geschichte von Rudolf von Habsburg bis auf Friedrich den Grossen. 2 Stunden. *Cramer.*

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Einzelne Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde. 2 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. a) Algebra: Verhältnisse und Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Heis, Aufgabensammlung.

b) Geometrie: Lehre vom Kreis und von der Flächengleichheit; Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Nach Mehler, Elementarmathematik. 32 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Schäfer.*

Naturbeschreibung. Grundzüge der Krystallographie und Mineralogie. Einige der wichtigsten Kulturpflanzen. 2 Stunden. *Schäfer.*

Chemie. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle. 2 Stunden. *Iltis.*

Zeichnen. Maschinen- und architektonisches Zeichnen. Projektion und Netzabwicklung von Körpern, Durchschnitte von Körpern mit Ebenen. 2 Stunden kombiniert mit Klasse 1. *Müller.*

Dritte Realklasse.

Klassenlehrer: Abteilung A: Oberlehrer ENGEL.

Abteilung B: Oberlehrer Iltis.

Religion mit der Untertertia des Gymnasiums.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von poetischen und prosaischen Stücken aus dem von v. Dadelsenschen Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre. 26 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. A: *Albrecht.* B: *Niemann.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 26—53. Lesen aus Lüdeckings Lesebuch I. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Engel.* Abteilung B: *Dornstetter.*

Englisch. Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B. Lektion 1—26. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Merz.* Abteilung B: *Ries.*

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden (1555) nach dem Hilfsbuch von Eckertz. 2 Stunden. Abteilung A: *Engel.* Abteilung B: *Niemann.*

Geographie. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 2 Stunden. Abteilung A: *Engel.* Abteilung B: *Niemann.*

Mathematik. a) Arithmetik: Repetition der Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Die 4 Species mit allgemeinen Zahlen, leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Heis, Aufgabensammlung § 1—25, 60—63.

b) Geometrie: Die Lehre vom Dreieck und Viereck, vom Kreis, Dreieckskonstruktionen und Kreisaufgaben. Mehler § 12—47; 58—71. 40 schriftliche Aufgaben. 5 Stunden. Abteilung A: *Fleischer.* Abteilung B: *Iltis.*

Naturbeschreibung. Übersicht über die Klassen des Tierreiches mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Stunden. *Iltis.*

Zeichnen. Schattierte und farbige Ornamente, Zeichnen nach Gipsmodellen, Linearzeichnen. 2 Stunden. *Müller.*

Vierte Realklasse.

Klassenlehrer: Abteilung A: Professor SCHÄFER.

Abteilung B: Oberlehrer Dr. HOFFMANN.

Religion mit Quarta gymnasii.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von v. Dadelsen. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate und Aufsätze. Wiederholung der Formenlehre und Satzlehre nach Buschmann, Leitfaden; im Anschluss daran Interpunktionslehre. 20 schriftliche Arbeiten. Abteilung A: *Rühl.* Abteilung B: *Schultz.*

Französisch. Ploetz-Kares Schulgrammatik, Lekt. 1—25. Schriftliche und mündliche Übungen über die unregelmässigen Verba. Übungen im Diktatschreiben. Auswendiglernen von kleineren Gedichten und Prosastücken. Lesen und Übersetzen ausgewählter Abschnitte aus Lüdeking I. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Wieth.* Abteilung B: *Dornstetter.*

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Andrä. 2 Stunden. A: *Wieth.* B: *Rühl.*

Geographie. Deutschland nach Seydlitz B. 2 Stunden. A: *Wieth.* B: *Schultz.*

Mathematik. a) Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Dezimal-Brüche; die bürgerlichen Rechnungen. Schellen, Rechenbuch.

b) Geometrie: Die Anfangsgründe bis zur Kongruenz der Dreiecke einschliesslich; die 7 Fundamentalaufgaben und leichtere Konstruktionen. 36 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. A: *Schäfer.* B: *Hoffmann.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. A: *Schäfer.* B: *Hoffmann.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel, Rundschrift. 2 Stunden. *Müller.*

Zeichnen. Vergrösserungen von Ornamenten, farbige Flachornamente, die wichtigsten perspektivischen Gesetze. 3 Stunden. *Müller.*

Fünfte Realklasse.

Klassenlehrer: Abteilung A: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. DORNSTETTER.

Abteilung B: Oberlehrer Dr. WIETH.

Religion mit Quinta gymnasii.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lehrbuch von v. Dadelsen für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate, grammatische Arbeiten und kleinere Aufsätze. Die Rechtschreibung und die Formenlehre nach Buschmanns Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Engel.* Abteilung B: *Wieth.*

Französisch. Plöetz-Kares, Elementarbuch 29—72. Lesen und Auswendiglernen einiger Stücke aus dem Anhang. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Dornstetter*. Abteilung B: *Zwilling*.

Geschichte. Erzählungen aus der deutschen Geschichte nach dem Lehrbuch von Andrä, Ausgabe B, für konfessionell gemischte Schulen. 1 Stunde. Abteilung A: *Engel*. Abteilung B: *Wieth*.

Geographie. Die Staaten Europas nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 Stunden. A: *Engel*. B: *Wieth*.

Rechnen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche nach Schellen I. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Hoffmann*. Abteilung B: *Iltis*.

Naturbeschreibung. Im Winter: Beschreibung von Vertretern aus den Ordnungen der Wirbeltiere.

Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den leichteren natürlichen Familien. 2 Stunden. A und B: *Hoffmann*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 2 Stunden. *Müller*.

Zeichnen. Geradlinige und gebogenlinige Grundformen, Ornamentenumrisse mit Farbenanlegung. 2 Stunden. *Müller*.

Sechste Realklasse.

Klassenlehrer: SACK.

Religion mit der Sextä gymnasii.

Deutsch. Formenlehre. Der einfache Satz. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuche von v. Dadelsen. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Sack*.

Französisch. Elementarbuch von Gustav Plöetz, Ausgabe C, Lekt. 1—30. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Sack*.

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Elsass-Lothringen. Übersicht über die Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie, und dem Schulatlas von Debes. 2 Stunden. *Wieth*.

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Schellen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Sack*.

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren.

Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Sack*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Wandtafel. 3 Stunden. *Sack*.

C. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer : SCHENKENBERGER.

Religion. a) Katholische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Dr. Knechts biblischer Geschichte. Das apostolische Glaubensbekenntnis und die Lehre von den heiligen Sakramenten. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Geschichten des Neuen Testaments, Bibelsprüche und Kirchenlieder. 2 Stunden. *Schenkenberger.*

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Paulsiek. Abschriften und Diktate. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. 8 Stunden. *Schenkenberger.*

Rechnen. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen nach Kantenichs Rechenbuch. 5 Stunden. *Schenkenberger.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 4 Stunden. *Schenkenberger.*

Zweite Klasse.

Klassenlehrer : RIBOULOT.

Religion. a) Katholische: Gebete, Beichtunterricht, biblische Geschichten. Die Hauptwahrheiten der Religion. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Geschichten des alten Testaments und Bibelsprüche. 2 Stunden. *Schenkenberger.*

Deutsch nach dem Lesebuch für Oktava von Paulsiek-Muff. 8 Stunden. *Riboulot.*

Rechnen nach Kantenichs Rechenfibel. 5 Stunden. *Riboulot.*

Schreiben. 4 Stunden. *Riboulot.*

Dritte Klasse.

Klassenlehrer : RUNGE.

Religion mit der zweiten Klasse.

Schreiblesen nach Hæsters Fibel. 10 Stunden.

Rechnen nach Kantenichs Fibel. 4 Stunden.

Gesang eine Stunde.

Turnen eine Stunde.

Die in den verschiedenen Fächern eingeführten *Lehrbücher*, welche die Schüler zu Anfang des Schuljahrs besitzen und in gutem Zustand erhalten müssen, sind folgende:

Religionslehre.

- a) *Katholische* :
3. u. 2. Vorschule. { Knecht, Kurze biblische Geschichten.
Deharbe, Kleiner Katechismus.
1. Vorsch. VI-IV g. 6-4 r. Schuster-Mey, Biblische Geschichten.
VI-III sup. 6-2 r. Diöcesankatechismus.
- b) *Evangelische* :
- 2 u. 1. Vorsch. Calwer Biblische Geschichten.
VI-IV g. 6-4 r. Strassburger Katechismus und Zahn's Biblische Historien.
III-I g. 3-1 r. Hornburg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.
- c) *Israelitische* :
4. u. 3. Abteilg. Levy, Biblische Geschichte.

Deutsch.

3. Vorsch. Hästers, Fibel.
6 r. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen Unterricht in der Vorschule, II. Teil.
5-2 r. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
- 2 und 1. Vorsch. Die entsprechenden Teile von Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, neu bearbeitet von Muff, Berlin bei Grote.
- VI-I g. 6-1 r. Die entsprechenden Teile von v. Dadelsen, Deutsches Lesebuch, Strassburg bei F. Bull.
- VI-I g. 6-1 r. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen.

Lateinisch.

- IV-I g. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
- VI g. Ostermann, Uebungsbuch für Sexta, neue Ausgabe A } mit dem
V g. Ostermann, Uebungsbuch für Quinta, neue Ausgabe A } grammatischen
IV g. Ostermann, Uebungsbuch für Quarta, neue Ausgabe A } Anhang.
- III g. inf. u. sup. Ostermann, Uebungsbuch für Tertia, neue Ausgabe.
- II g. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Teil.
- I g. Köpke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische.
- III g. Cæsar, Bellum Gallicum, Textausgabe von Schmalz (Teubner), und Ovid, Metamorphosen, delectus Siebelisianus (Teubner).
- II g. inf. Livius, Buch XXI. XXII ed. Zingerle, Wien bei Tempsky, und Virgil, Aeneis, rec. Güthling (Teubner).
- II u. I g. Cicero, Orationes selectae.
- I g. Horatius und Tacitus.

Griechisch.

III-I g.	Gerth, Griechische Schulgrammatik.
III g. infer.	Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. Teil, alte Ausgabe.
III g. sup.	Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil, » »
II g.	Seyffert, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, II. Teil.
III sup. u. II inf.	Xenophon, Anabasis.
II sup.	Herodot, Buch VII und VIII.
II inf. u. II sup.	Homer, Odyssea.
I g.	Homer, Ilias; Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden; Plato, Apologie und Kriton.
	Griechisches Wörterbuch von Benseler.

Französisch.

V u. IV g.	Gust. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (für Gymnasien).
6-4 r.	Gust. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C (für Realschulen).
III-I g. 4-1 r.	Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, herausg. von Plötz u. Kares.
II sup. 1 r.	Plötz, Uebungen zur französischen Syntax.
III inf. u. sup. 4 u. 3 r.	Lüdeking, Französisches Lesebuch, I. Teil, neue Ausgabe.
2 u. 1 r.	Lüdeking, Französisches Lesebuch, II. Teil.
II sup. u. I g.	Plötz, Manuel.
	Französisches Wörterbuch von Thibaut oder Sachs-Vilatte (blosse Taschenwörterbücher genügen nicht).

Englisch.

3-1 r.	Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B. Cöthen, O. Schulze.
II sup. u. I g.	Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.
1 real.	Lüdeking, Englischs Lesebuch, I. Teil.

Geschichte.

5 r.	Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte (Ausgabe B, für konfessionell gemischte Schulen).
IV g.	Kromayer, Hilfsbuch für die alte Geschichte.
4 real.	Andrä, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.
III g. 3-1 r.	Eckertz, Deutsche Geschichte.
II g.	Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1 (Ausg. für Gymnasien).
I g.	Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1-3.
IV-I g.	Historischer Schulatlas von Putzger.

Geographie.

- VI-V g. 6-5 r. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A).
IV-III g. 4-3 r. Seydlitz, Kleinere Schulgeographie (Ausgabe B).
2-1 r. Seydlitz, Grössere Schulgeographie (Ausgabe C).
VI-V g. 6-5 r. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
IV-I g. 4-1 r. Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas.

Rechnen und Mathematik.

- 3 u. 2. Vorsch. Kentenich, Praktisches Rechenbuch, I. Teil.
1. Vorsch. Kentenich, II. Teil.
VI-IV g. 6-3 r. Schellen, Rechenbuch, I. Teil.
III-I g. 4-1 r. Mehler, Elementarmathematik.
III-I g. 3-1 r. Heis, Beispielsammlung für Arithmetik und Algebra.
II sup. u. I g. 1 r. Wittstein, Fünfstellige Logarithmentafeln.

Naturwissenschaften.

- VI-III inf. 6-3 r. Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs.
V-III inf. 5-3 r. Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Pflanzenreichs.
II u. I g. 1 r. Koppe, Anfangsgründe der Physik.
2 real. Krass und Landois, Lehrbuch der Mineralogie.

Gesang.

1. Vorschulklasse. Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien u. Realschulen, Heft I.

Bemerkung. Die für die Lektüre ausserdem notwendigen Klassiker-Ausgaben werden den Schülern nach Erfordernis angegeben werden.

II. Verfügungen des Kaiserlichen Oberschulraths.

In Folge des Ablebens des Wirklichen Geheimen Oberjustizraths *von Vacano*, welcher von der Einsetzung einer Schulkommission für das Lyceum im Frühjahr 1879 an derselben angehört und stets ein lebhaftes Interesse für die Anstalt bewiesen hat, wurde unter dem 7. Juli 1898 der Oberlandesgerichtsrath *Breuer* hier für die Jahre 1898 und 1899 zum Mitglied der Schulkommission bei dem Lyceum ernannt.

Hiernach ist die Zusammensetzung der Kommission zur Zeit folgende:

Herr Bürgermeister Dr. *Fleurent*, Vorsitzender.

„ Notar *Birckel*

„ Oberlandesgerichtsrath *Breuer*

„ Geh. Medicinalrath Dr. *Götel*

} von der Regierung ernannte Mitglieder.

Herr Beigeordneter Rechtsanwalt <i>Abt</i>	} vom hiesigen Gemeinderath gewählt.
" " <i>Adolph</i>	
" " <i>Weber</i>	

Der Direktor des Lyceums gehört der Kommission als Regierungskommissar an.

Nach dem Gesetz vom 7. November 1878 ist die Kommission berufen, die Wünsche und Interessen der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen und bei der Verwaltung der äusseren Angelegenheiten der Schule mitzuwirken.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1897/98 begann am Montag den 20. September mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.

Gleichzeitig traten die an das hiesige Lyceum versetzten Oberlehrer Professor *Schäfer* und Professor *Schultz* ihr Amt an.

Ferner übernahm mit Genehmigung des Kaiserlichen Oberschulraths der evangelische Pfarrer *Klein* zu Beginn des Schuljahrs 6 Wochenstunden des evangelischen Religionsunterrichtes, während der geistliche Inspektor und Pfarrer *Mauler* 4 Wochenstunden behielt.

Unter dem 25. November wurde mitgetheilt, dass Seine Durchlaucht der Kaiserliche Statthalter sich bewogen gefunden habe, dem Lehrer *Runge* in Anerkennung seiner musikalischen Leistungen das Prädikat „Musikdirektor“ zu verleihen.

Mittelst der Verfügung vom 28. December 1897 wurde dem Professor *Dressler* Urkunde darüber erteilt, dass Seine Majestät der Kaiser geruhten, ihm den Rang der Rätthe vierter Klasse zu verleihen.

Unter dem 24. Januar 1898 wurde mitgeteilt, dass Seine Majestät der Kaiser bei dem diesjährigen Krönungs- und Ordensfeste dem Lehrer *Schenkenberger* den Königlichen Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen geruhten.

Am 26. Januar beging die Anstalt das *Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers* mit einer Feier in der Aula, bei welcher der Oberlehrer Dr. *Gfrörer* die Festrede hielt über die österreichische Herrschaft im Ober-Elsass.

Der Gesundheitszustand war leider in der zweiten Hälfte des Winters ein ungünstiger, sofern eine grössere Anzahl von Kollegen längere Zeit durch Krankheit am Erteilen des Unterrichts verhindert war; insbesondere war der Lehrer *Schenkenberger* vom 9. Februar bis Ostern an Influenza erkrankt. Er wurde durch die Lehrer *Runge* und *Riboulot* vertreten.

Nach den Osterferien erkrankte Professor *Dressler*, so dass er bis Pfingsten ganz

oder teilweise vertreten werden musste. Während der Pfingstferien hoffte er durch einen Aufenthalt in Lichtenthal bei Baden-Baden Erholung und Kräftigung zu finden, wurde aber am 4. Juni daselbst von einem Schlaganfall getroffen, der seinem Leben ein jähes Ende bereitete. Ein grösserer Teil seiner Amtsgenossen und einige Schüler begleiteten den Entschlafenen am 6. Juni in Lichtenthal zur letzten Ruhestätte, an welcher der Direktor im Namen der Kollegen Worte der Erinnerung sprach. Das Andenken des hochbegabten und erfolgreich wirkenden Amtsgenossen und Freundes wird uns stets teuer bleiben.

Der Unterricht des Verstorbenen wurde für den Rest des Sommerhalbjahrs von den Oberlehrern Prof. *Schultz*, Dr. *Gfrörer*, Dr. *Buck* und dem *Direktor*, teilweise unter anderweitiger Entlastung, übernommen.

Am 23. und 24. Mai beteiligte sich der *Direktor* an einer in Strassburg unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kaiserlichen Oberschulraths Herrn Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath *Richter* abgehaltenen Konferenz der Direktoren der höheren Schulen Elsass-Lothringens. Die Mitglieder der Konferenz hatten die Ehre, von Seiner Durchlaucht dem Kaiserlichen Statthalter *Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg* empfangen zu werden.

Die *Reifeprüfung* des Gymnasiums und die *Schlussprüfung* der Realschule fanden in ihrem schriftlichen Teil vom 23.—26. Mai statt, während die mündlichen Prüfungen am 11. und 12. Juli unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsraths Dr. *Albrecht* abgehalten wurden. Die Namen der Schüler, welche bestanden haben, sind unter IV, C aufgeführt.

A. Gymnasium

Prüfungsjahr	Bestanden	Abwesend	Abgelehnt	Abgelehnt	Abgelehnt	Abgelehnt	Abgelehnt	Abgelehnt	Abgelehnt
1. Halbjahr am 1. Juli 1901	20	100	—	—	—	—	—	—	—
2. Halbjahr am 1. November 1901	20	100	—	—	—	—	—	—	—
3. Halbjahr am 1. Juli 1902	20	100	—	—	—	—	—	—	—

IV. Statistische

A. Übersicht über den Schulbesuch

	A. Gymnasium.									
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Juli 1897	7	14	17	30	27	28 ⁺	28	26	22	194
2. Zugang durch Versetzung am Schluss des Schuljahres 1896/97	11	11	15	20	22	13	19	21	17	149
3. Abgang vom 1. Juli 1897 bis zum 31. Oktober 1897	7	1	3	10	5	3	6	5	1	43
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1897/98	—	—	1	—	1	2	1	5	18	28
5. Bestand am 1. November 1897	11	13	19	25	25	18	22	28	35	196
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1897/98 bis 1. Juli 1898	—	—	1	2	1	1	3	2	2	12
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1897/98 bis 1. Juli 1898	—	1	1	2	1	1	6	2	4	18
8. Bestand am 1. Juli 1898	11	12	19	25	25	18	19	28	33	190
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1898	19,0	18,3	17,5	16,8	15,1	13,8	12,6	11,7	10,5	

Bemerkung. Das Zeichen — bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden, das Zeichen +, dass die Klasse in Parallelabteilungen getrennt unterrichtet wird.

B. Religions- und Heimats-

	A. Gymnasium.						
	Katholiken.	Evangelische.	Dissidenten.	Israeliten.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.
1. Bestand am 1. Juli 1897	67	100	—	27	128	65	1
2. Bestand am 1. November 1897	62	112	—	22	129	66	1
3. Bestand am 1. Juli 1898	59	110	—	21	123	66	1

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit von 1. Juli 1897 bis dahin 1898 erhalten 24 Schüler des Gymnasiums, von denen 8 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind, und 11 Schüler der

Mitteilungen.

im Schuljahr 1897/98.

B. Realschule.							C. Vorschule.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
12	19	31	28	64 ⁺	27	191	31	22	19	72
8	16	26	43	19	13	125	21	18	—	39
11	7	10	1	4	1	34	1	1	—	2
—	—	—	—	14	14	28	9	3	21	33
9	20	31 ⁺	54 ⁺	50 ⁺	34	198	30	21	22	73
—	—	2	—	2	5	9	5	1	2	8
3	6	3	8	3	2	25	4	—	1	5
6	14	30 ⁺	46 ⁺	40 ⁺	37	182	31	22	23	76
16,2	15,9	14,5	13,7	12,4	10,8	—	9,2	8,0	7,0	

+ , dass die Klasse in Parallelabteilungen getrennt unterrichtet wird.

verhältnisse der Schüler.

B. Realschule.							C. Vorschule.						
Katholiken.	Evangelische.	Dissidenten.	Israeliten.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.	Katholiken.	Evangelische.	Dissidenten.	Israeliten.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.
74	67	—	50	130	60	1	37	27	—	18	67	5	—
77	66	—	55	133	63	3	30	36	—	17	70	3	—
64	66	—	52	124	56	3	22	38	—	16	73	3	—

vom 1. Juli 1897 bis dahin 1898 erhalten 24 Schüler des Gymnasiums, von denen 8 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind, und 11 Schüler der Realschule.

C. Die Abiturienten im Schuljahr 1897/98.

A. **Gymnasium.**

No.	Name.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Besucht das Lyceum seit	Künftiger Beruf.
1 (166)	<i>Bloch,</i> Hermann.	14. Mai 1878, Biesheim (Kr. Colmar).	israel.	Geschäftsmann in Biesheim.	September 1889.	Medicin.
2 (167)	<i>Bohler,</i> August.	28. März 1880, Neu-Breisach.	kath.	Lehrer in Neu-Breisach.	September 1891.	Medicin.
3 (168)	<i>Burger,</i> Georg.	20. September 1880, Zittersheim, Kr. Zabern.	evang.	Pfarrer in Jepsheim, Kr. Colmar.	September 1890.	Rechtswissenschaft.
4 (169)	<i>Heid,</i> Georg.	30. August 1879, Münster i. E.	evang.	Realschullehrer a. D., Münster.	Ostern 1893.	Medicin.
5 (170)	<i>Hummel,</i> Albert.	2. Januar 1879, Colmar.	evang.	† Arzt in Colmar.	September 1884.	Theologie.
6 (171)	<i>Jägler,</i> Otto.	10. August 1880, Kappel bei Neustadt, Baden.	kath.	Kaufmann, Colmar.	September 1886.	unbestimmt.
7 (172)	<i>Kimpel,</i> Alfons.	5. August 1877, Colmar.	kath.	Schreiber, Colmar.	November 1895.	Neue Sprachen und Mathematik.
8 (173)	<i>Schmidtmüller,</i> Rudolf.	18. August 1878, Zabern.	kath.	Justizrath, Colmar.	September 1885.	Medicin.
9 (174)	<i>Steinmetz,</i> Julian.	13. December 1878, Rappoltsweiler.	evang.	† Eigentümer, Rappoltsweiler.	September 1890.	Maschinenbau und Elektrotechnik.

B. **Realschule.**

1	<i>Blum,</i> Peter.	28. November 1883, Colmar.	israel.	Kaufmann in Colmar.	September 1889.	Kaufmann.
2	<i>Kopf,</i> Adalbert.	5. Mai 1881, Schiltigheim bei Strassburg.	kath.	Stationsassistent, Colmar.	Mai 1897.	Gerichtsdienst.
3	<i>Kopf,</i> Felix.	12. Juli 1882, Schiltigheim.	"	"	"	Eisenbahn.
4	<i>Ruch,</i> Ernst.	6. September 1882, Moosch, Kr. Thann.	"	† Kaufmann, Colmar.	September 1892.	Maschinenbau.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs:

Jakob, Die Erwerbung des Elsass durch Frankreich im westfäl. Frieden. *Beyer*, Französische Phonetik. *Vogt* und *Koch*, Geschichte der deutschen Literatur. *Lattmann*, Geschichte der Methodik des latein. Elementarunterrichts seit der Reformation. *Zvetajeff*, Inscriptiones Italiae inferiores dialecticae (Geschenk des Hrn. Verfassers). *Ule*, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen I (Geschenk des Hrn. Verlegers). *Marcks*, Kaiser Wilhelm I. Thukydides für den Schulgebrauch erklärt von *Boehme-Widmann*. Homers Ilias für den Schulgebrauch erklärt von *Stier*. Horatius' Oden und Epoden für den Schulgebrauch erklärt von *Rosenberg*. Horatii Satirae für den Schulgebrauch erklärt von *Breithaupt*. *Witte*, Zur Geschichte des Deutschtums im Elsass und im Vogesengebiet. *Rothert*, Historisches Kartenwerk. *Jäger*, Lehrkunst und Lehrhandwerk. *Hessler*, Die deutschen Kolonien. *Nansen*, In Nacht und Eis. *Michaelis-Passy*, Dictionnaire phonétique de la langue française. *Meyer*, Deutsche Volkskunde. *Henke* und *Wagener*, Q. Horatius Flaccus Werke I. *Boos*, Geschichte der rheinischen Städttekultur. Tacitus Germania für den Schulgebrauch erklärt von *Wolff*. Thukydides für den Schulgebrauch erklärt von *Sitzler*. *Bulle*, Ovids Verwandlungen in Stanzen übersetzt. Adressbuch der Stadt Colmar 1898. *Gibbon*, History of the I & IV crusades. *Michaud*, Influence et résultats des croisades. *Gardiner*, Historical biographies. *Cauer*, Die Kunst des Übersetzens. *Elster*, Principien der Litteraturwissenschaft. *Ratzel*, Politische Geographie; Anthropogeographie. *Chambers*, English history. *Magnus*, Die Metamorphosen des Ovidius für den Schulgebrauch erklärt. *Cohn*, Die Pflanze. *Zeller*, Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Zeitgeschichte (Geschenk der Redaction des Berliner Tageblatts). *Ilberg* und *Richter*, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur. *Wyehgram*, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. *v. Vacano*, Reden und Gedichte (Geschenk des Direktors).

Fortgesetzt wurden:

Grimm, Deutsches Wörterbuch. *Gröber*, Grundriss der romanischen Philologie. *Baumeister*, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. *v. Müller*, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. *Wissowa*, Paulys Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Ergebnisse der Untersuchung der Hochwasser- verhältnisse im deutschen Rheingebiet (Geschenk des Oberschulrats). *Martin* und *Lienhart*, Wörterbuch der elsässischen Mundarten (Geschenk des Oberschulrats). *Meyers* Konversationslexikon. *Grimm*, Deutsche Grammatik. *Collignon-Thraemer*, Geschichte der

griechischen Plastik. *Hettner*, Geographische Zeitschrift. *Sybel-Meinecke*, Historische Zeitschrift. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. *Fries und Menge*, Lehrproben und Lehrgänge. *Fleckeisen*, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. *Müller*, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. *Brandl und Tobler*, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. *Zarncke*, Literarisches Centralblatt. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. *Monumenta Germaniae*. *Lyon*, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemässen Unterrichtes in der deutschen Sprache.

Für die *Kartensammlung* wurden angekauft:

Boettcher-Freytag, Wandkarte von Mitteleuropa. *Dronke*, Physikalische Schulwandkarte der Erde. *Much und Fischer*, Vor- und frühgeschichtliche Denkmäler aus Österreich-Ungarn. *Hölzel*, Geographische Charakterbilder Nr. 31, 33, 37. *Gäbler*, Schulwandkarte der deutschen Kolonien. *Kehr-Pfeiffer*, Wandbilder zum Anschauungsunterricht. Die Massaisteppe. Kaiser Wilhelm-Kanal. Holländische Landschaft. *Rein*, Anschauungstafel zur Lautlehre. *Gäbler*, Schulwandkarte von England.

B. Schülerbibliothek.

Weber, Dreizehnlinden. *Birt*, Eine römische Litteraturgeschichte in fünf Stunden gesprochen. *Lohmeyer*, Deutsche Jugend, 10 Bde. 70 Bändchen der Jugendschriften von *Hoffmann* und *v. Horn*. *Witte*, Griechische Götter- und Heldengeschichten; Der trojanische Krieg und die Heimkehr des Odysseus. *Münchgesang*, Der Weg zur Wahrheit; Thankmar, der Sugambrer; Spartacus, der Sklavenfeldherr; der Vierherr von Erfurt; Radbert Overstolzen. *Bechstein*, Deutsche Märchen. *Soldan*, Deutsche Heldensagen. *Brandstaetter*, Erichs Ferien; Friedel findet eine Heimat. *Lindner*, Der Krieg von 1870—71. *Pflugk-Harttung*, Krieg und Sieg. *Stifter*, Studien. *v. Roon*, Denkwürdigkeiten. *Riehl*, Die Familie. *Kaden*, Durchs Schweizerland. *Lienhard*, Wasgaufahrten. *Kaemmel*, Deutsche Geschichte. *Kraepelin*, Naturstudien im Hause. *Beyer*, Kleine Poetik. *Pütz*, Von der Pike auf. *Rosegger*, Waldjugend. *v. Enzberg*, Heroen der Nordpolarforschung.

C. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Für den Unterricht in der *Chemie* wurden angeschafft:

Max Eschner: Technologische Wandtafeln (Fortsetzung). Verlag von Wachsmuth, Leipzig.

Schröder: Wandtafeln für den Unterricht in der Chemie. Tafel 6—10. Verlag von Theodor Fischer, Cassel.

Drei Zangen, dreissig Standgläser, drei Messgläser und Verbrauchsgegenstände.

Für den Unterricht in der *Physik* wurde angeschafft:

Eine Luftpumpe nach *Bianchie*.

Für den Unterricht in der *Naturgeschichte* wurden angeschafft:

Fiedler-Hoelemann, Anatomische Wandtafeln für den Schulunterricht. 5 Tafeln. Verlag von Meinhold und Söhne, Dresden.

Goering-Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen, 7 Tafeln. Verlag von Wachsmuth, Leipzig.

Lehmann-Leutemann, Zoologischer Atlas, Tafel 41—50, 52. Verlag von Wachsmuth, Leipzig.

Eine Entwicklung von *Melolontha vulgaris* in Spiritus.

Geschenkt wurden der Sammlung:

Ein Turmfalke von dem Quintaner Schröder.

Ein Eichelhäher von dem Quartaner Schwoerer.

Eine Schleiereule von dem Quartaner v. Dittfurth.

Ein Eichhörnchen von dem Quintaner Laemann.

Eine Reihe indischer Insekten von Herrn Oberlandesgerichtsrat Sohn.

D. Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft:

Kolb, Ornamentenzeichnen.

Luthmer, Ornamentenzeichnen.

Keilitz, Bibliothek der Hand- und Kunstarbeiten.

Sammlung geometrischer Körper.

Classen, Farbige Flachornamente.

Wendler, Farbige Flachornamente.

Wertmann, Ornamente.

E. Die **Musikaliensammlung** wurde vermehrt durch:

Faber, Kaiserhymne.

Grell, opus 26, Ergänzung der Stimmen.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Aus Landesmitteln wurden im Winter 1897/98 20 Schülern je eine ganze und 3 Schülern je eine halbe Freistelle gewährt, im Sommer 1898 18 Schülern eine ganze und 5 eine halbe. Ferner erhielten 4 Schüler Studienunterstützungen im Gesamtbetrage von 850 Mark. Die Verwaltung der Stadt Colmar bewilligte 15 hiesigen Schülern je eine ganze Freistelle.

Etwaige Bewerbungen um Landesfreistellen und Studienunterstützungen sind bei dem Direktor des Lyceums, solche um städtische Freistellen beim Herrn Bürgermeister

anzubringen. Schülern der Vorschule werden jedoch Freistellen in der Regel nicht bewilligt.

Schüler, welche nicht in der regelmässigen Frist in die höhere Klasse versetzt werden können, ohne durch Krankheit oder andere triftige Gründe entschuldigt zu sein, verlieren die ihnen aus Landesmitteln bewilligten Unterstützungen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das *neue Schuljahr* beginnt am *Montag den 19. September*, an welchem Tage sämtliche Schüler *Nachmittags 3 Uhr* in ihren Klassenzimmern sich einzufinden haben, während *Vormittags von 8 Uhr ab die Prüfung der neu eintretenden Schüler* stattfindet.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 16. und 17. September *Vormittags von 9 Uhr ab* in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: der *Geburtsschein*; ferner bei Knaben, welche 12 Jahre alt oder älter sind, der *Wiederimpfungsschein*; endlich bei Schülern, welche vorher eine höhere Schule besucht haben, das *Abgangszeugnis*.

Das *Schulgeld* beträgt:

in den Vorschulklassen	jährlich	80 <i>M</i>
in den Realklassen	"	100 <i>M</i>
in den Gymnasialklassen	"	110 <i>M</i>

Für das Sommer-Tertial sind $\frac{4}{10}$, für die beiden Winter-Tertiale (vor und nach Neujahr) je $\frac{3}{10}$ des Jahresbetrags zu entrichten. Schüler, welche innerhalb eines Tertials ein- oder austreten, haben den vollen auf das betreffende Tertial entfallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. In besonderen Fällen (z. B. bei Verlegung des Wohnsitzes, längerer Krankheit u. dgl.) kann der Kaiserliche Oberschulrat einen Nachlass bewilligen. Von drei das Lyceum gleichzeitig besuchenden Brüdern ist der jüngste frei.

Ferner mache ich die geehrten Eltern auch an dieser Stelle aufmerksam, dass sie durch die Übergabe ihrer Söhne an die Anstalt die bestehende Schulordnung, welche von der oberen Behörde genehmigt und bei mir gedruckt zu haben ist, mit allen ihren Bestimmungen als verbindlich anerkennen und zur Einhaltung derselben mitzuwirken sich verpflichten. Insbesondere werden die Eltern und Kostgeber ersucht, nicht zu gestatten, dass ihre Söhne und Pflegebefohlenen nach Anbruch der Dunkelheit ohne genügenden Grund und ohne die nötige Überwachung die Wohnung verlassen oder bis in die Nacht hinein auf der Strasse sich aufhalten.

Was den Besuch von Wirtschaften in der Stadt und in ihrer unmittelbaren Umgebung betrifft, so ist derselbe auch den älteren Schülern nur „in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben“ (§ 18 der Schulordnung) gestattet. Als

solche Stellvertreter können aber auch erwachsene Personen, selbst wenn sie sonst geeignet sind, nicht angesehen werden, falls sie die Vertretung ohne ausdrücklichen Auftrag oder gar ohne Wissen der Eltern lediglich den Schülern zu Gefallen übernommen haben.

Sodann weise ich auf § 10 der Schulordnung hin, in welchem folgendes gesagt ist: „Die Reinhefte sind bis zum Ende des Schuljahres aufzubewahren und alsdann — behufs Verhütung des Missbrauchs durch andere Schüler — auf Erfordern abzuliefern“. Dieselben werden später in angemessener Weise zu Gunsten der Schülerbibliothek verkauft. Auf besonderen Wunsch können zwar einzelne Hefte zuverlässigen Schülern belassen werden, aber nur wenn dieser Wunsch gleich bei der Einziehung der Hefte dem betreffenden Lehrer vorgetragen wird. Sind dagegen die Hefte einmal in dem dazu bestimmten Raume aufgespeichert, so kann die Zurückgabe aus naheliegendem Grunde in der Regel nicht mehr erfolgen.

Diejenigen Schüler des Lyceums, deren Versetzung von dem Bestehen einer *Nachprüfung* abhängig gemacht ist, haben sich *Montag den 19. September, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr*, in ihren bisherigen Klassenzimmern einzufinden. Ich bemerke hierbei, dass die Zulassung zu einer Nachprüfung nur aus besonderen Gründen ausnahmsweise bewilligt wird. Schüler, welchen diese Bewilligung nicht vor den Ferien durch das Zeugnis erteilt worden ist, haben keinen Anspruch zu einer solchen Prüfung zugelassen zu werden.

Wie im vorigen Jahre so wird auch diesmal in der zweiten Hälfte der grossen Ferien eine sogenannte *Ferientschule* in den Vormittagsstunden von 8—10 für jüngere Schüler eingerichtet werden. Näheres darüber wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Endlich mache ich auf die während des Schuljahres eingerichteten abendlichen *Arbeitsstunden* aufmerksam, in denen Schüler der *unteren* Klassen, welche der häuslichen Aufsicht entbehren, bei der Fertigung ihrer Aufgaben von Lehrern des Lyceums beaufsichtigt und soweit nötig angeleitet werden. Dagegen sind diese Arbeitsstunden für *ältere* Schüler (von Tertia aufwärts) *nicht* bestimmt, weil diese Schüler sich vielmehr gewöhnen sollen ohne fremde Hilfe selbständig zu arbeiten und nicht sich selbst und ihre Eltern damit täuschen sollen, dass sie unter Aufsicht eines Lehrers gearbeitet hätten, während es ihnen an innerer Hingebung und wirklichem Fleisse vielleicht völlig fehlt.

Colmar, den 22. Juli 1898.

Der Direktor des Lyceums:

Dr. BAUR.

Zusammenstellung

der hauptsächlichsten Berechtigungen, welche durch den Besuch des Gymnasiums und der Realschule erworben werden können.

I. Die Berechtigungen des Gymnasiums.

A. Das Zeugnis der *Reife für die Ober-Sekunda* ist erforderlich :

- *1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ;
- *2. zur Annahme als Civilsupernumerar bei den Verwaltungs- und Justiz-Behörden, bei der Verwaltung der direkten Steuern und im Eisenbahndienst ;
- 3. zur Apothekerprüfung.

B. Das Zeugnis der *Reife für die Prima* ist erforderlich :

- † 1. zur Feldmesserprüfung und zur Verwendung bei der Katasterkommission ;
- 2. zum Studium der Tierarzneikunde und behufs der Zulassung auf die Militär-Rossarztschule in Berlin ;
- 3. zur Approbation als Zahnarzt ;
- 4. zum Fähnrichs-Examen behufs der Laufbahn als Offizier und zur Eintrittsprüfung als Kadett bei der K. Marine (wenn das Lebensalter von 18 Jahren nicht überschritten ist).

C. Das *Reifezeugnis für die Ober-Prima* wird verlangt für die Anstellung bei der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie der Verkehrssteuern (Enregistrement) S. u. †.

D. Das *Reifezeugnis des Gymnasiums* (Abiturienten-Zeugnis) ist erforderlich :

- 1. zum Universitätsstudium und zu den Prüfungen für sämtliche Berufsarten, für welche die Universitätsbildung vorgeschrieben ist (höherer Verwaltungs- und Justizdienst, Kirchendienst, Lehramt an den höheren Schulen, ärztlicher Beruf) ;
- † 2. zum Studium des Bau- und Maschinenwesens auf den technischen Hochschulen und zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Ingenieur- und Maschinenbau-Fache sowie zur Anstellung bei der K. Marine im Schiffs- und Maschinenbaufach.
- † 3. zum Studium auf den Forstakademien und zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Forstverwaltung ;
- † 4. zum Studium des Bergfaches ;
- † 5. zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Post- und Telegraphen-Verwaltung ;

* Diese Berechtigungen können auch auf der Realschule erworben werden, siehe unter II, Absatz 1.

† Diese Berechtigungen können auch durch den Besuch der Realschule und einer Oberrealschule erworben werden, siehe unter II, Absatz 3.

6. zur Zulassung auf das Königl. medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut und auf die Königl. medicinisch-chirurgische Akademie für das Militär zu Berlin, behufs der Ausbildung als Militärarzt; doch findet hiefür noch eine Vorprüfung statt.

7. Auch befreit das Reifezeugnis des Gymnasiums vom Fähnrichs-Examen; ebenso von der Eintrittsprüfung als Seekadett, falls das Zeugnis in der Mathematik gut ist (jedoch darf der Bewerber bei der Einstellung das Alter von 19 Jahren nicht überschritten haben).

II. Die Berechtigungen der Realschule.

Das *Reifezeugnis der Realschule* ist ausreichend für die beim Gymnasium unter A *1 und *2 aufgeführten Zwecke, also für den einjährig-freiwilligen Dienst und den Subalterndienst (*für die Feldmesserprüfung nur nach weiterem einjährigem Besuch einer Oberrealschule und für den Apothekerberuf nur nach Bestehen einer Prüfung im Lateinischen*).

Behufs der Annahme bei der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie der Verkehrssteuern bedarf es für die Abiturienten der Realschule noch des *zweijährigen* erfolgreichen Besuches einer Oberrealschule.

Zum Studium an einer technischen Hochschule und um zu den Staatsprüfungen im Baufach (auch bei der Marine), im Forstfach und Bergfach sowie zu der höheren Laufbahn bei der Post, als Post-Eleve, zugelassen zu werden, ist für die Abiturienten der Realschule noch der *dreijährige* erfolgreiche Besuch einer Oberrealschule und das Bestehen der dortigen *Reifeprüfung* erforderlich. Unter letzterer Bedingung sind also die oben fürs Gymnasium unter D 2—5 angegebenen (mit † bezeichneten) Berechtigungen auch für die Realschüler erreichbar. Auch werden die Abiturienten einer Oberrealschule künftig auch zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Prüfung für das höhere Lehramt in diesen Fächern zugelassen.

— Zur Annahme als Post-Gehilfe — um später Postassistent oder Verwalter eines kleineren Postamts zu werden — genügt die auf den mittleren Realklassen erworbene Schulbildung; das Bestehen der Schlussprüfung ist hiezu nicht erforderlich.



4. zur Vorbereitung auf das künftige, weltanschaulich-ethische Lehramt in der hohen Schule, als
 Kandidat der philologischen Fakultät in der hiesigen Universität, mit dem Zweck, die
 Mittelschulen zu besetzen, nach dessen Beendigung er als Lehrer in den Mittelschulen
 5. Auch bedarf das Lehramt des Gymnasiums von lateinischer Sprache von der Ein-
 richtung der Mittelschulen, falls der Kandidat in der Mittelschule ist, jedoch von der Bewerber
 bei der Einstellung des Alter von 18 Jahren nicht überschritten haben darf.

II. Die Berechtigungen der Hochschule.

Das Lehramt der Philosophie ist einstudiert, ist im Jahre 1886 durch die k. k. Hof-
 universität Wien, die für den höheren Schulunterricht im Bereich der Philosophie,
 Physik und mathematischen Wissenschaften, sowie für die Abwehr der
 gegen diese Wissenschaften gerichteten Angriffe im Lehramt
 der Philosophie, der Mathematik, der Naturwissenschaften und der
 Medizin, ist für die Abwehr der Angriffe auf die Wissenschaften im Bereich der
 Philosophie, der Medizin, der Naturwissenschaften und der
 Geschichte.

Zum Studium an einer technischen Hochschule sind nur jene Bewerber zugelassen,
 die die Matura, im Fach der Naturwissenschaften, der Chemie, der Physik,
 der Mechanik, der Elektrotechnik, der Maschinenbau, der
 Vermessung, der Bauwissenschaften, der Bergbauwissenschaften, der
 Architekturwissenschaften, der Ingenieurwissenschaften, der
 Forstwissenschaften, der Landwirtschaftswissenschaften, der
 Veterinärwissenschaften, der Tierärztwissenschaften, der
 Pharmaziewissenschaften, der Zahnärztwissenschaften, der
 Apothekerwissenschaften, der Lebensmittelwissenschaften, der
 Technologiewissenschaften, der Kunstwissenschaften, der
 Musikwissenschaften, der Rechtswissenschaften, der
 Pädagogikwissenschaften, der Sozialwissenschaften, der
 Sprachwissenschaften, der Geisteswissenschaften, der
 Kulturwissenschaften, der Denkwissenschaften, der
 Wissenschaften, der

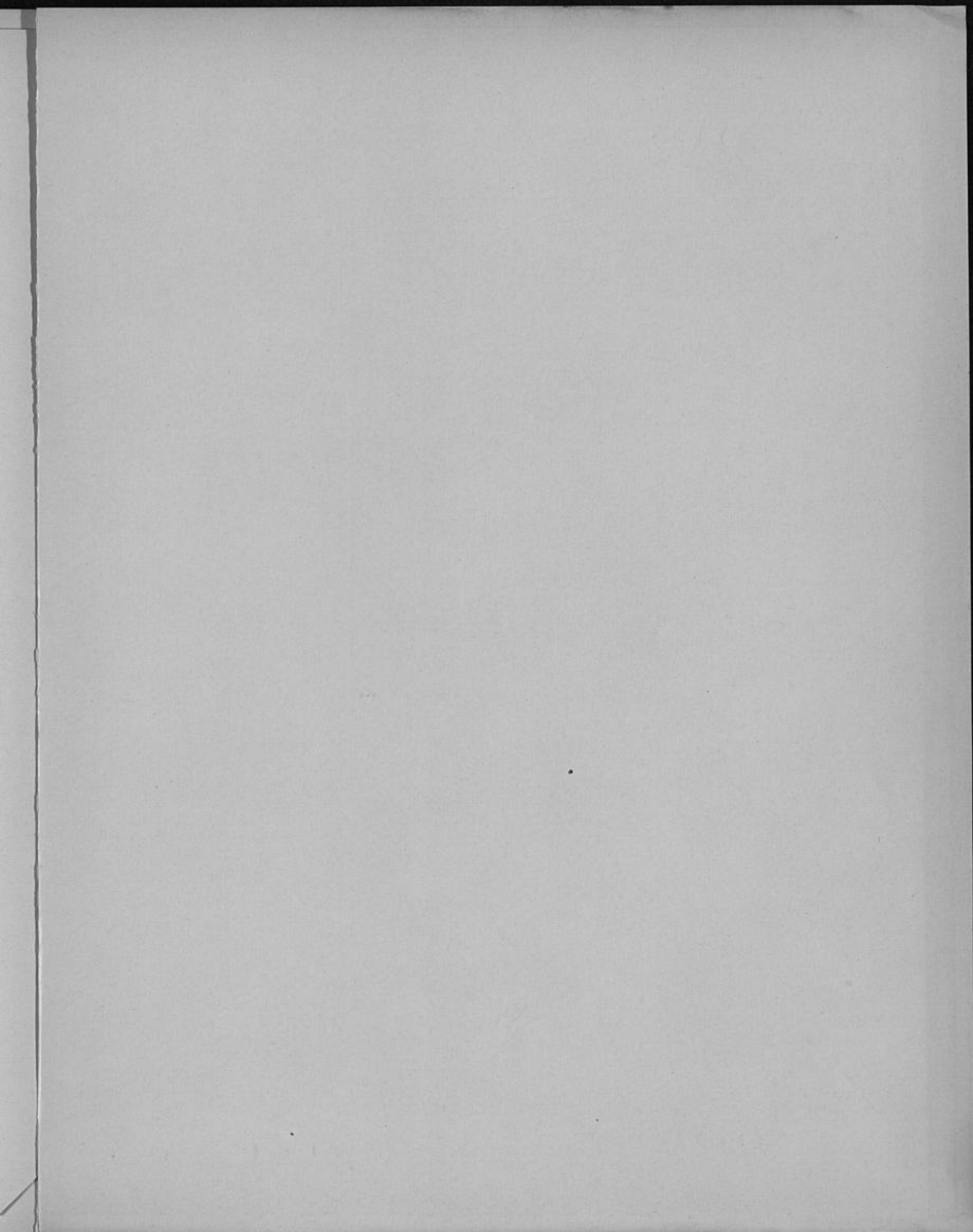
1. Die Bewerber müssen die Matura, im Fach der Naturwissenschaften,
 der Chemie, der Physik, der Mechanik, der Elektrotechnik, der
 Maschinenbau, der Vermessung, der Bauwissenschaften, der
 Bergbauwissenschaften, der Architekturwissenschaften, der
 Ingenieurwissenschaften, der Forstwissenschaften, der
 Landwirtschaftswissenschaften, der Veterinärwissenschaften,
 der Tierärztwissenschaften, der Pharmaziewissenschaften,
 der Zahnärztwissenschaften, der Apothekerwissenschaften,
 der Lebensmittelwissenschaften, der Technologiewissenschaften,
 der Kunstwissenschaften, der Musikwissenschaften, der
 Rechtswissenschaften, der Pädagogikwissenschaften, der
 Sozialwissenschaften, der Sprachwissenschaften, der
 Geisteswissenschaften, der Kulturwissenschaften, der
 Denkwissenschaften, der Wissenschaften, der

2. Die Bewerber müssen die Matura, im Fach der Naturwissenschaften,
 der Chemie, der Physik, der Mechanik, der Elektrotechnik, der
 Maschinenbau, der Vermessung, der Bauwissenschaften, der
 Bergbauwissenschaften, der Architekturwissenschaften, der
 Ingenieurwissenschaften, der Forstwissenschaften, der
 Landwirtschaftswissenschaften, der Veterinärwissenschaften,
 der Tierärztwissenschaften, der Pharmaziewissenschaften,
 der Zahnärztwissenschaften, der Apothekerwissenschaften,
 der Lebensmittelwissenschaften, der Technologiewissenschaften,
 der Kunstwissenschaften, der Musikwissenschaften, der
 Rechtswissenschaften, der Pädagogikwissenschaften, der
 Sozialwissenschaften, der Sprachwissenschaften, der
 Geisteswissenschaften, der Kulturwissenschaften, der
 Denkwissenschaften, der Wissenschaften, der

No.	Lehrer.	Ordinarie.	Vorschule.			Zahl der Wochenstunden.
			5.	B.	6.	
1	DIREKTOR : Dr. Baur	—	I			10.
2	OBERLEHRER : Dr. Albrecht, Professor	—				14.
3	Dr. Cramer, Professor	—				19.
4	Heidemann, Professor	V A.	D			18. + 2 Turnspiele.
5	Dr. Niemann, Professor	—	C			19, Bibliothekar.
6	Dressler, Professor	I inf.				18.
7	Fleischer, Professor	I sup.	I E			21.
8	Merz, Professor	2 r.	F			21.
9	Rosshirt, Professor	—				21.
10	Schäfer, Professor	4 r. A.				21.
11	Schultz, Professor	V B.				20.
12	Dr. Gfrörer	IV				20.
13	Dr. Ries	1 r.				20.

Verteilung des Unterabbaus der D-1000 im Jahre 1952

Abbauart	Menge (t)	Zusammensetzung			
		Fein	Mittel	Grob	Sehr Grob
Handabbau	1000	400	300	200	100
Maschinenabbau	2000	1000	800	600	400
Wasserbau	500	200	150	100	50
sonstige	100	50	40	30	20
Gesamt	3500	1650	1290	930	570
Verluste	100	50	40	30	20
Nettoertrag	3400	1600	1250	900	550



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R



19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

